

Qualifikationsverfahren: Nullserie

**Fachfrau Betreuung EFZ**  
**Fachmann Betreuung EFZ**

Spezifische Berufskennntnisse

**Position 2: Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung**

## Vorlage für Expertinnen und Experten

**Zeit** 60 Minuten

**Hinweis** Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

**Hilfsmittel** keine

<b>Notenskala</b>	<b>Maximale Punktezahl:</b>	<b>42</b>
	40,0 - 42,0 Punkte	= Note 6,0
	36,0 - 39,5 Punkte	= Note 5,5
	31,5 - 35,5 Punkte	= Note 5,0
	27,5 - 31,0 Punkte	= Note 4,5
	23,5 - 27,0 Punkte	= Note 4,0
	19,0 - 23,0 Punkte	= Note 3,5
	15,0 - 18,5 Punkte	= Note 3,0
	10,5 - 14,5 Punkte	= Note 2,5
	6,5 - 10,0 Punkte	= Note 2,0
	2,5 - 6,0 Punkte	= Note 1,5
	0,0 - 2,0 Punkte	= Note 1,0

**Die Korrekturhinweise sind nicht erschöpfend. Andere Antworten sind ebenfalls möglich, sofern sie mit der Situation und ihrem Kontext in Zusammenhang stehen. Die Bewertung und Validierung dieser Antworten liegt in der Verantwortung des\*der Chefexpert\*in.**

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
<p>Als FaBe, arbeiten Sie auf einer Wohngruppe mit 12 Bewohner*innen, die körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen haben. Sie sind zuständig für die Begleitung und Unterstützung der Bewohner*innen sowie für deren Freizeitgestaltung. Im Folgenden bekommen Sie einen kurzen Überblick über die Bewohner*innen, die auf Ihrer Wohngruppe leben:</p> <p>Zwei Personen, die Sie begleiten, haben aufgrund einer Cerebralparese (CP) eine schwere kognitive und körperliche Beeinträchtigung und sind auf den Rollstuhl angewiesen. Auf Ihrer Wohngruppe leben auch drei Personen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS), ein älterer Mann mit Trisomie 21, der frisch im Ruhestand ist, und eine Frau mit Schizophrenie, die aufgrund ihres Alters einen unsicheren Gang hat. Die restlichen Bewohner*innen sind auf wenig Unterstützung angewiesen.</p> <p><b>Aufgabe 1</b> <i>Leistungsziel f5.1.2 ... erklärt Behinderung als Resultat des Zusammenspiels einer körperlichen, kognitiven, psychischen Wahrnehmungs- oder Sinnesbeeinträchtigung und einer behindernden Umwelt anhand von Beispielen. (K2)</i></p> <p>An der Teamsitzung wird beschlossen, dass den Bewohner*innen mehr Freizeitangebote ausserhalb der Institution angeboten werden sollen. Sie machen den ersten Schritt und übernehmen die Planung eines Museumsbesuchs.</p> <p>Währenddessen Sie am planen sind, machen Sie sich Gedanken über mögliche Hindernisse und Schwierigkeiten, die Sie während dem Museumsbesuch erwarten könnten.</p> <p>Nach der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit werden die Wechselwirkungen zwischen den Schwierigkeiten der betreuten Person sowie den Hindernissen in der Umwelt genannt.</p> <p>a) Erläutern Sie 2 Hindernisse, denen die begleitete Person bei diesem Ausflug begegnen könnte.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die betreute Person hat Schwierigkeiten, im Museum mit Emotionen umzugehen und dies erfordert eine nachhaltige Begleitung durch die FaBe; dieses Verhalten kann die Museumsbesucher*innen stören.</b></li> <li>• <b>Die betreute Person hat Schwierigkeiten, in einem Museum ohne Aufzug die Treppen hinauf- und hinunterzusteigen. Oder die Stühle können nicht frei zirkulieren.</b></li> <li>• <b>Die Person hat Schwierigkeiten, sich während des Besuchs zu konzentrieren und aufmerksam zu sein, dies führt zu vermehrten Verhaltensauffälligkeiten.</b></li> <li>• <b>Die Ressourcen der betreuten Person reichen nicht aus, um mit anderen Personen zu interagieren, was sie traurig machen kann.</b></li> <li>• <b>Je nach Grad des intellektuellen Defizits der begleiteten Person könnte der Ausgang eine enorme Stressquelle sein (wenn ASS).</b></li> <li>• <b>Die betreute Person könnte Verhaltensweisen zeigen, die im Museum nicht erwartet werden.</b></li> <li>• <b>Die begleitete Person mit CP (Cerebralparese) kann sich möglicherweise mit einem Rollstuhl nicht frei im Museum bewegen</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	2	
Übertrag	2	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	2	
<p>b) Schlagen Sie zwei Massnahmen vor, um die Hindernisse für den Museumsbesuch der betreuten Personen zu verringern.</p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ich bereite die betreute Person vor, indem ich ihr sichere Anhaltspunkte gebe.</i></li> <li>• <i>Ich plane den Besuch im Voraus und informieren mich im Museum über die Zugänglichkeit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, z. B. über den Zugang zu Toiletten und Aufzügen.</i></li> <li>• <i>Ich motiviere die Person, indem ich über die Vorteile des Besuchs, der Ausstellung usw. spreche.</i></li> <li>• <i>Ich ermutige die Person zu situationsgerechtem Verhalten und zeige ihr bei Bedarf Verhaltensalternativen auf.</i></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	2	
<p><b>Aufgabe 2</b> <i>Leistungsziel e7.3.2 ... erläutert Gefahrenpotenziale für sich selbst und für die betreuten Personen im Zusammenhang mit Pflegehandlungen. (K2)</i></p> <p>Sie unterstützen die beiden Bewohner*innen mit CP bei Pflege und Vorbereitung für den Museumsbesuch.</p> <p>Beschreiben Sie 2 Massnahmen, welche die Sie ergreifen, um die Gefahren für die Person mit Cerebralparese zu vermeiden, wenn Sie sie bei der Pflege begleiten.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bei Transfers Ergonomie beachten.</i></li> <li>• <i>Patientenheber für den Transfer zu Hilfe nehmen.</i></li> <li>• <i>Gefährliche Gegenstände/Substanzen für die Pflegehandlungen ausserhalb Reichweite der Bewohner*innen bereitstellen.</i></li> <li>• <i>Pflegebett (sofern vorhanden) richtig einstellen</i></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	2	
Übertrag	6	

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		6																
<p><b>Aufgabe 3</b>  <i>Leistungsziel e7.1.1 ... erklärt die Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers. (K2)</i></p> <p>Sie werden bei der Pflege und Vorbereitung der beiden Personen durch eine Schnupperpraktikantin begleitet. Diese stellt Ihnen Fragen zum Thema Cerebralparese.</p> <p>Kreuzen Sie an, welche Antworten richtig oder falsch sind.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #cccccc;"></th> <th style="text-align: center;">richtig</th> <th style="text-align: center;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eine Cerebralparese geht auf Hirnschädigungen zurück</td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Die Hirnschädigungen bei einer Cerebralparese entstehen vor, während oder nach der Geburt.</td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Die Symptome einer Cerebralparese können durch Therapien gemildert werden.</td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Eine Cerebralparese ist heilbar.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;"><i><b>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro richtig gesetztes Kreuz 0.5 Punkte</b></i></p>			richtig	falsch	Eine Cerebralparese geht auf Hirnschädigungen zurück	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Die Hirnschädigungen bei einer Cerebralparese entstehen vor, während oder nach der Geburt.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Die Symptome einer Cerebralparese können durch Therapien gemildert werden.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Eine Cerebralparese ist heilbar.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	2	
	richtig	falsch																
Eine Cerebralparese geht auf Hirnschädigungen zurück	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>																
Die Hirnschädigungen bei einer Cerebralparese entstehen vor, während oder nach der Geburt.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>																
Die Symptome einer Cerebralparese können durch Therapien gemildert werden.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>																
Eine Cerebralparese ist heilbar.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>																
Übertrag		8																

		Anzahl Punkte																			
		maximal	erreicht																		
<b>Übertrag</b>		<b>8</b>																			
<p><b>Aufgabe 4</b>  <i>Leistungsziel f 6.2.2 ... beschreibt einzelne Formen der körperlichen, kognitiven, wahrnehmungs- oder sinnesbezogenen Beeinträchtigungen anhand von Beispielen.</i>  <i>Leistungsziel f6.2.3 ... zählt mögliche Ursachen von körperlichen, kognitiven, sowie wahrnehmungs- oder sinnesbezogenen Beeinträchtigungen auf</i></p> <p>Die Schnupperpraktikantin, welche Sie begleitet fragt, was es sonst noch für körperliche Beeinträchtigungen, ausser Cerebralparese, gibt und was deren Ursachen sind.</p> <p>a) Verbinden Sie die Formen körperlicher Beeinträchtigungen mit den möglichen Ursachen.</p> <p>Formen der Lähmung: A Spina bifida - B Poliomyelitis - C Muskeldystrophie - D Dismelie - E Glasknochenkrankheit - F Deformierung der Wirbelsäule</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">1</td> <td style="width: 70%;">Fehlende Schliessung des Neuralrohrs, vollständige Bildung des Rückenmarks, seiner Hülle und der Wirbelbögen</td> <td style="width: 25%; text-align: center;"><b>A</b></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>Genetische Erkrankung des Muskelgewebes, Schädigung des Muskelgewebes</td> <td style="text-align: center;"><b>C</b></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td>Infektion der motorischen Zellen des Vorderhirns des Rückenmarks mit dem Poliovirus (zwischen 2-10 Jahren)</td> <td style="text-align: center;"><b>B</b></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> <td>Chromosomenanomalien durch Vererbung</td> <td style="text-align: center;"><b>E</b></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5</td> <td>Infolge der Einnahme bestimmter Medikamente während der Schwangerschaft (Schlafmittel, Strahlung, genetische Übertragungen)</td> <td style="text-align: center;"><b>D</b></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6</td> <td>Erblich bedingt, angeboren oder erworben</td> <td style="text-align: center;"><b>F</b></td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"><b>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro korrekte Zuordnung 0.5 Punkte</b></p>		1	Fehlende Schliessung des Neuralrohrs, vollständige Bildung des Rückenmarks, seiner Hülle und der Wirbelbögen	<b>A</b>	2	Genetische Erkrankung des Muskelgewebes, Schädigung des Muskelgewebes	<b>C</b>	3	Infektion der motorischen Zellen des Vorderhirns des Rückenmarks mit dem Poliovirus (zwischen 2-10 Jahren)	<b>B</b>	4	Chromosomenanomalien durch Vererbung	<b>E</b>	5	Infolge der Einnahme bestimmter Medikamente während der Schwangerschaft (Schlafmittel, Strahlung, genetische Übertragungen)	<b>D</b>	6	Erblich bedingt, angeboren oder erworben	<b>F</b>	<b>3</b>	
1	Fehlende Schliessung des Neuralrohrs, vollständige Bildung des Rückenmarks, seiner Hülle und der Wirbelbögen	<b>A</b>																			
2	Genetische Erkrankung des Muskelgewebes, Schädigung des Muskelgewebes	<b>C</b>																			
3	Infektion der motorischen Zellen des Vorderhirns des Rückenmarks mit dem Poliovirus (zwischen 2-10 Jahren)	<b>B</b>																			
4	Chromosomenanomalien durch Vererbung	<b>E</b>																			
5	Infolge der Einnahme bestimmter Medikamente während der Schwangerschaft (Schlafmittel, Strahlung, genetische Übertragungen)	<b>D</b>																			
6	Erblich bedingt, angeboren oder erworben	<b>F</b>																			
<b>Übertrag</b>		<b>11</b>																			

		Anzahl Punkte																	
		maximal	erreicht																
Übertrag		11																	
<p>b) Wählen Sie zwei Vorschläge, die zur Wahl stehen und beschreiben Sie dazu je eine Unterstützungsmassnahme für Menschen mit Cerebralparese.</p> <p><b>z.B.</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorschlag zur Auswahl</th> <th>Unterstützende Massnahme der FaBe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hilfsmittel</td> <td><b>Den Umgang mit Geräten und Hilfsmitteln erlernen, um sie zu grösstmöglicher Selbstständigkeit zu ermutigen.</b></td> </tr> <tr> <td>Elektronische und nicht-elektronische Hilfsmittel</td> <td><b>Sie ermutigen, mit Hilfe ihrer körperlichen (Mimik...), elektronischen (Tablets, Computer mit synthetischer Stimme) oder mit nicht-elektronischen Hilfsmitteln (Piktogramme, Fotos, Bliss-Tafel) zu kommunizieren.</b></td> </tr> <tr> <td>Tägliche Pflege</td> <td><b>Bei der Grundpflege (Duschen, Anziehen und Frisieren) helfen und dabei Hilfsmittel wie Hebevorrichtungen, Stühle mit Bohrlöchern, Rollstühle, Duschkarren usw. verwenden.</b></td> </tr> <tr> <td>Ernährung</td> <td><b>Die Ernährung nach Bedarf anpassen, gemischt, geschnitten oder gekocht mit Hilfsmitteln wie ergonomisch geformten Löffeln, um die Selbstständigkeit zu fördern.</b></td> </tr> <tr> <td>Positionierung</td> <td><b>Hilfe bei der Positionierung, Positionswechsel liegend, sitzend, halb liegend, stehend, wobei die Sicherheit beim Transfer der betreuten Person gewährleistet werden muss.</b></td> </tr> <tr> <td>Therapeutische Angebote</td> <td><b>Begleitung zu Therapien wie Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie oder sensorischen Stimulationssitzungen.</b></td> </tr> <tr> <td>Soziale Fähigkeiten</td> <td><b>Sie ermutigen, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen zu äussern. Sie ermutigen, Entscheidungen zu treffen, die sie betreffen.</b></td> </tr> </tbody> </table>		Vorschlag zur Auswahl	Unterstützende Massnahme der FaBe	Hilfsmittel	<b>Den Umgang mit Geräten und Hilfsmitteln erlernen, um sie zu grösstmöglicher Selbstständigkeit zu ermutigen.</b>	Elektronische und nicht-elektronische Hilfsmittel	<b>Sie ermutigen, mit Hilfe ihrer körperlichen (Mimik...), elektronischen (Tablets, Computer mit synthetischer Stimme) oder mit nicht-elektronischen Hilfsmitteln (Piktogramme, Fotos, Bliss-Tafel) zu kommunizieren.</b>	Tägliche Pflege	<b>Bei der Grundpflege (Duschen, Anziehen und Frisieren) helfen und dabei Hilfsmittel wie Hebevorrichtungen, Stühle mit Bohrlöchern, Rollstühle, Duschkarren usw. verwenden.</b>	Ernährung	<b>Die Ernährung nach Bedarf anpassen, gemischt, geschnitten oder gekocht mit Hilfsmitteln wie ergonomisch geformten Löffeln, um die Selbstständigkeit zu fördern.</b>	Positionierung	<b>Hilfe bei der Positionierung, Positionswechsel liegend, sitzend, halb liegend, stehend, wobei die Sicherheit beim Transfer der betreuten Person gewährleistet werden muss.</b>	Therapeutische Angebote	<b>Begleitung zu Therapien wie Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie oder sensorischen Stimulationssitzungen.</b>	Soziale Fähigkeiten	<b>Sie ermutigen, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen zu äussern. Sie ermutigen, Entscheidungen zu treffen, die sie betreffen.</b>	2	
Vorschlag zur Auswahl	Unterstützende Massnahme der FaBe																		
Hilfsmittel	<b>Den Umgang mit Geräten und Hilfsmitteln erlernen, um sie zu grösstmöglicher Selbstständigkeit zu ermutigen.</b>																		
Elektronische und nicht-elektronische Hilfsmittel	<b>Sie ermutigen, mit Hilfe ihrer körperlichen (Mimik...), elektronischen (Tablets, Computer mit synthetischer Stimme) oder mit nicht-elektronischen Hilfsmitteln (Piktogramme, Fotos, Bliss-Tafel) zu kommunizieren.</b>																		
Tägliche Pflege	<b>Bei der Grundpflege (Duschen, Anziehen und Frisieren) helfen und dabei Hilfsmittel wie Hebevorrichtungen, Stühle mit Bohrlöchern, Rollstühle, Duschkarren usw. verwenden.</b>																		
Ernährung	<b>Die Ernährung nach Bedarf anpassen, gemischt, geschnitten oder gekocht mit Hilfsmitteln wie ergonomisch geformten Löffeln, um die Selbstständigkeit zu fördern.</b>																		
Positionierung	<b>Hilfe bei der Positionierung, Positionswechsel liegend, sitzend, halb liegend, stehend, wobei die Sicherheit beim Transfer der betreuten Person gewährleistet werden muss.</b>																		
Therapeutische Angebote	<b>Begleitung zu Therapien wie Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie oder sensorischen Stimulationssitzungen.</b>																		
Soziale Fähigkeiten	<b>Sie ermutigen, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen zu äussern. Sie ermutigen, Entscheidungen zu treffen, die sie betreffen.</b>																		
Übertrag		13																	

*Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten  
Pro Beschreibung 1 Punkt*

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	13	
<p><b>Aufgabe 5</b>  <i>Leistungsziel f5.1.5 ... erklärt die Bedeutung und die verschiedenen Arten von Bedürfnissen anhand von Beispielen. (K2)</i></p> <p>Während dem Museumsbesuch beginnt ein Bewohner mit ASS plötzlich sich die Augen zu reiben, zu schreien und in die Hände zu klatschen.</p> <p>a) Nennen Sie zwei mögliche Bedürfnisse von der betreuten Person, die zu diesem Zeitpunkt nicht erfüllt werden.</p> <p><b>z.B.</b>  <b>Bedürfnisse nach der Maslowschen Pyramide:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Körperliche Bedürfnisse</b></li> <li>• <b>Soziale und emotionale Bedürfnisse</b></li> <li>• <b>Kognitive Bedürfnisse</b></li> <li>• <b>Spirituelle Bedürfnisse.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p> <p>b) Erläutern Sie, was Sie unternehmen, um die zwei möglichen Bedürfnisse der zu begleiteten Person zu befriedigen.</p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bedürfnis nach Sicherheit / emotionales Bedürfnis: Ich versuche, ihn zu beruhigen,. Ich kann ihn an einen Ort bringen, an dem weniger Menschen sind.</b></li> <li>• <b>Körperliche Bedürfnisse: Die begleitete Person ist erschöpft. Ihre Art zu kommunizieren (durch Aggressionen), könnte auf Hunger hinweisen. Ich biete ihr an, nach draußen zu gehen (Museumpark/Cafeteria), um einen Snack zu sich zu nehmen.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p> <p>c) Erläutern Sie zwei Vorteile der Teilnahme an einem soziokulturellen Angebot für die begleiteten Personen.</p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wenn die begleitete Person den Ort des Ausflugs selbst wählt, fühlt sie sich als Teil des gesellschaftlichen Lebens und als selbstbestimmte Bürgerin.</b></li> <li>• <b>Wenn die Person sich selbst einbringt, um mehr über das Thema der Ausstellung zu erfahren oder zu lernen, erhöht sich ihr Allgemeinwissen und fördert ihre kognitive Entwicklung.</b></li> <li>• <b>Wenn die Person den institutionellen Rahmen verlässt, wird sie sich erfüllter, entspannter und freier fühlen, mit der Freude, an einer Veranstaltung außerhalb der Institution teilgenommen zu haben.</b></li> <li>• <b>Die Person wird sich als eigenständige Person fühlen, die Aktivitäten wie andere Menschen in der Gesellschaft durchführen kann.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	1	
2		
2		
2		
Übertrag	18	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	18	
<p><b>Aufgabe 6</b>  <i>Leistungsziel e7.3.3 ... erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusstseinsveränderung, Wahrnehmungsveränderung, Schwellung. (K2)</i></p> <p>Sie haben den Verdacht, dass Frau Müller Fieber haben könnte. Dies da die von ihr genannten Symptome daraufhin deuten.</p> <p>a) Zählen Sie zwei Möglichkeiten auf, wie Sie feststellen können, ob Frau Müller Fieber hat.</p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Messung im Ohr</b></li> <li>• <b>Messung unter der Zunge</b></li> <li>• <b>Messung in der Achselhöhle</b></li> <li>• <b>Messung per Scan</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p> <p>b) Nennen Sie 2 Massnahmen, welche Sie anwenden könnten, falls sich der Verdacht auf Fieber erhärten sollte.</p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Frau Müller mit einer warmen Decke zudecken, falls sie friert</b></li> <li>• <b>Wärmeflasche geben, falls sie friert</b></li> <li>• <b>Lindenblütentee anbieten</b></li> <li>• <b>Generell viel trinken</b></li> <li>• <b>Frau Müller Wadenwickel mit Essig anbieten</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p>	1	
Übertrag	20	



	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	20	
<p><b>Aufgabe 7</b>  <i>Leistungsziel f8.3.1 ... erläutert Methoden der Auswertung durchgeführter Einzel- und Gruppenaktivitäten. (K2)</i></p> <p>Sie möchten wissen, ob der Ausflug den Bewohner*innen gefallen hat. Darum planen Sie eine Auswertung für die nächste Bewohner*innensitzung.</p> <p>Nennen Sie 2 Methoden, wie Sie den Museumsbesuch mit den betreuten Personen auswerten können.</p> <p><b>z.B:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Interview mit Smileys mit den betreuten Personen.</b></li> <li>• <b>Anwendung von PECS-System.</b></li> <li>• <b>Einzelgespräch mithilfe von UK-Systemen.</b></li> <li>• <b>Kurzbefragung in Form eines Blitzlichts.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p>	1	
<p><b>Aufgabe 8</b>  <i>Leistungsziel f8.2.1 ... beschreibt hilfreiche Vorgehensweisen zur Gestaltung von Gesprächssituationen. (K2)</i></p> <p>Die drei Bewohner*innen mit ASS möchten jedoch nicht an der Bewohner*innensitzung teilnehmen, in der Sie die Auswertung des Museumsbesuch geplant haben.</p> <p>Beschreiben Sie 2 Punkte, welche Sie beachten, wenn Sie ein Gespräch mit Menschen mit ASS gestalten möchten.</p> <p><b>z.B:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gespräch in einem abgetrennten Raum durchführen, um eine ruhige Atmosphäre zu ermöglichen, damit die Person mit ASS in Ruhe Antworten kann</b></li> <li>• <b>Mögliche Reizquellen aus dem Raum entfernen.</b></li> <li>• <b>Dafür sorgen, dass sie während dem Gespräch nicht gestört werden.</b></li> <li>• <b>Den Gesprächszeitpunkt so planen, dass das Gespräch zu einem Zeitpunkt stattfindet, in welchem die Person mit ASS entspannt ist.</b></li> <li>• <b>Genügend Zeit einplanen für das Gespräch</b></li> <li>• <b>Mit ruhiger Stimme sprechen und der Person mit ASS Zeit geben um zu antworten</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung, wenn auf ASS eingegangen wird 1 Punkt</i></p>	2	
Übertrag	23	

		Anzahl Punkte					
		maximal	erreicht				
Übertrag		23					
<p><b>Aufgabe 9</b>  <i>Leistungsziel f6.1.4 ... recherchiert Angebote zur Teilhabe, wie soziokulturelle Angebote, Freizeitaktivitäten und Sport, Erwachsenenbildung sowie Möglichkeiten zur politischen Teilhabe. (K3)</i></p> <p>Der Ausflug ins Museum hat den betreuten Personen sehr gut gefallen. Ihr Vorgesetzter beauftragt Sie weitere Angebote zur Teilhabe in der Gesellschaft zu planen und durchzuführen.</p> <p>a) Schlagen Sie zwei Angebote mit sozialer Zielsetzung und zwei Angebote mit kultureller Zielsetzung für die betreuten Personen vor.  <b>z.B.:</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Soziales Angebot</th> <th style="width: 50%;">Kulturelles Angebot</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fest der Musik, Fest der Nachbarn</b></li> <li>• <b>FIFO-Fest</b></li> <li>• <b>Dorffest</b></li> <li>• <b>Gemeinsame Aktivität, z.B. miteinander Einkaufen gehen</b></li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Museum für Naturgeschichte</b></li> <li>• <b>Anthropologisches Museum des Kantons, Ausstellung von Gemälden</b></li> <li>• <b>Ausstellung von Kunstwerken</b></li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table>		Soziales Angebot	Kulturelles Angebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fest der Musik, Fest der Nachbarn</b></li> <li>• <b>FIFO-Fest</b></li> <li>• <b>Dorffest</b></li> <li>• <b>Gemeinsame Aktivität, z.B. miteinander Einkaufen gehen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Museum für Naturgeschichte</b></li> <li>• <b>Anthropologisches Museum des Kantons, Ausstellung von Gemälden</b></li> <li>• <b>Ausstellung von Kunstwerken</b></li> </ul>	2	
Soziales Angebot	Kulturelles Angebot						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fest der Musik, Fest der Nachbarn</b></li> <li>• <b>FIFO-Fest</b></li> <li>• <b>Dorffest</b></li> <li>• <b>Gemeinsame Aktivität, z.B. miteinander Einkaufen gehen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Museum für Naturgeschichte</b></li> <li>• <b>Anthropologisches Museum des Kantons, Ausstellung von Gemälden</b></li> <li>• <b>Ausstellung von Kunstwerken</b></li> </ul>						
<p><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Angebot 0.5 Punkte</i></p> <p>b) Präsentieren Sie eine Methode, um Informationen zu sammeln, die für die Durchführung von Aktivitäten für die begleiteten Personen relevant sind.  <b>z.B.:</b>  <b>Ablauf der Methode der Biographiearbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Themenbezogene Gruppendiskussion - Bereiten Sie die Gruppendiskussion vor, indem Sie Materialien bereitstellen, die das lebendige und sprechende Gedächtnis aktivieren, wie z. B. einen Flyer, einen Flyer über den Ausflug oder ein im Museum gekauftes Erinnerungsstück.</b></li> <li>• <b>Ermütigen Sie die Teilnehmer*innen, über ihre eigenen Erlebnisse nachzudenken, auf den Ausflug zurückzukommen, um ihnen zu helfen, ihre Gefühle hervorzurufen oder Schwierigkeiten zu überwinden.</b></li> <li>• <b>Ermütigen Sie sie, ihre Erinnerungen zu teilen, um eine emotionale Verbindung zwischen den Teilnehmer*innen des Ausflugs herzustellen.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Für die Erklärung der Methode 2 Punkte</i></p>		2					
Übertrag		27					

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	27	
<p><b>Aufgabe 10</b>  <i>Leistungsziel e.5.1.1 Erläutert die Bedeutung der Anfangs- und Abschiedsphase für die betreute Person und andere Betroffene (C2).</i></p> <p>Marco hat eine Autismus-Spektrum-Störung und nimmt den Platz von Francine ein, die die Einrichtung verlassen hat. Der Auszug von zu Hause war sowohl für ihn als auch für seine Eltern herausfordernd.</p> <p>a) Nennen Sie zwei Handlungen, die Sie vor Marcos Einzug durchführen.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ich bereite ein erstes Gespräch mit dem Bewohner und seiner Familie vor und führe es durch</b></li> <li>• <b>Ich besuche mit ihm die Einrichtung oder gehe zu Marco nach Hause</b></li> <li>• <b>Ich biete Marco ein paar Probetage an</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p> <p>b) Nennen Sie zwei weitere Aktivitäten, um Marco am Tag seiner Ankunft zu unterstützen.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ich finde etwas, von dem ich weiss, dass er es mag.</b></li> <li>• <b>Ich organisiere eine Aktivität, bei der er sich anderen vorstellen kann.</b></li> <li>• <b>Ich spreche mit Marco vor seiner Ankunft.</b></li> <li>• <b>Ich trage die wichtigen Gegenstände für ihn in sein Zimmer.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p> <p>c) Auch für Marcos Eltern kann die Umstellung schwierig sein. Beschreiben Sie drei Massnahmen, die den Übergang erleichtern können.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir erstellen einen Zeitplan für die Rückkehr nach Hause</b></li> <li>• <b>regelmässigen telefonischen Kontakt herstellen</b></li> <li>• <b>Ich beziehe sie in die Gestaltung des Raumes ein.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	1	
	1	
	3	
Übertrag	32	

		Anzahl Punkte							
		maximal	erreicht						
Übertrag		32							
<p><b>Aufgabe 11</b>  <i>Leistungsziel e5.2.1 ... veranschaulicht anhand von Beispielen gruppensdynamische Aspekte. (C2)</i></p> <p>Als Francine vor sechs Wochen aus der Wohngemeinschaft ausgezogen ist, war das für ihre Mitbewohner*innen, mit denen sie befreundet war, sehr schwierig. Seither gibt es viel mehr Streit unter der befreundeten Gruppe.</p> <p>a) Erläutern Sie je eine Möglichkeit, was Sie in der Orientierungs- und Integrationsphase getan haben könnten, bevor Francine die Institution verlässt.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;"></td> <td>Durch die FaBe ausgeführte Aktion</td> </tr> <tr> <td>Orientierung</td> <td><b>Die Gruppe bereitet sich auf Francines Abreise vor, indem zum Beispiel ein Abschiedsmoment organisiert wird..</b></td> </tr> <tr> <td>Integration</td> <td><b>Momente des Austauschs mit der Gruppe organisieren, um Themen zu diskutieren.</b></td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p> <p>b) Schlagen Sie zwei Aktivitäten vor, um die Gruppe zu stärken.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ich vereinbare einen Besuch, um Francine in ihrem neuen Zuhause zu besuchen.</b></li> <li>• <b>Ich schlage die Organisation eines Geschenks für Francine vor.</b></li> <li>• <b>Ich biete Rituale an.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>			Durch die FaBe ausgeführte Aktion	Orientierung	<b>Die Gruppe bereitet sich auf Francines Abreise vor, indem zum Beispiel ein Abschiedsmoment organisiert wird..</b>	Integration	<b>Momente des Austauschs mit der Gruppe organisieren, um Themen zu diskutieren.</b>	2	
	Durch die FaBe ausgeführte Aktion								
Orientierung	<b>Die Gruppe bereitet sich auf Francines Abreise vor, indem zum Beispiel ein Abschiedsmoment organisiert wird..</b>								
Integration	<b>Momente des Austauschs mit der Gruppe organisieren, um Themen zu diskutieren.</b>								
Übertrag		36							

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	36	
<p><b>Aufgabe 12</b>  <i>Leistungsziel e8.1.1 veranschaulicht anhand von Beispielen die Stationen, persönlichen Entwicklungsaufgaben, Chancen und Herausforderungen, die mit dieser Lebensphase des älteren Menschen verbunden sind.</i>  <i>Leistungsziel e8.1.2 beschreibt den Alterungsprozess und erläutert die möglichen organisch-zerebralen Veränderungen bzw. die damit verbundenen Folgen für das Leben und Verhalten des Menschen.</i></p> <p>Luciano, ein Mann mit Trisomie 21, lebt schon lange auf Ihrer Wohngruppe. Vor kurzem wurde er pensioniert, nachdem er mehr als 20 Jahre an einem geschützten Arbeitsplatz, gearbeitet hat. Die Umstellung ist für ihn nicht einfach.</p> <p>a) Nennen Sie zwei Arten von Veränderungen, die im sozialen Bereich von Luciano mit dem Ruhestand auftreten können.</p> <p><b>z.B.;</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reduzierte soziale Beziehungen</b></li> <li>• <b>Eine Verringerung der täglichen Aktivitäten</b></li> <li>• <b>Eine Veränderung im Tagesablauf</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p> <p>b) Nennen Sie zwei Vorschläge zur Organisation des Tagesablaufs von Luciano.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ich erstelle einen Aktivitätsplan.</b></li> <li>• <b>Ich organisere Aktivitäten gemäss den Interessen und Fähigkeiten von Luciano.</b></li> <li>• <b>Ich binde Luciano in die Aktivitäten von Tageszentren für ältere Menschen ein.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Nennung 0.5 Punkte</i></p>	1	
Übertrag	38	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	38	
<p><b>Aufgabe 13</b>  <i>Leistungsziel e8.2.1 ... erklärt die Ziele und Grundsätze der Palliative Care sowie die entsprechenden Konzepte. (K2)</i></p> <p>Bei Luciano wurde ein weit fortgeschrittener Krebs diagnostiziert. Es besteht keine Hoffnung mehr auf Heilung. Sie und Ihr Team fragen sich, wie Sie Luciano am besten unterstützen und in seiner letzten Lebensphase begleiten können.</p> <p>Beschreiben Sie zwei mögliche Behandlungsansätze, die es in dieser Situation gibt.</p> <p><b>z.B</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>kurative Behandlung: Lindert Schmerzen und Symptome, die Leiden verursachen. Ziel ist es die Krankheit zu heilen oder eine Remission herbeizuführen.</b></li> <li>- <b>palliative Behandlung: Hilft der Person, bis zum Tod so angenehm wie möglich zu leben. Palliative Pflege begleitet den Patienten und die Angehörigen.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	2	
Übertrag	40	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	40	
<p><b>Aufgabe14</b>  <i>Leistungsziel e8.3.1 ... erklärt den Trauerprozess. (K2)</i></p> <p>Nach ein paar Wochen stirbt Luciano. Für seine ehemaligen Mitbewohner*innen ist es eine sehr schwierige Situation. Im Team besprechen Sie, wie Sie die Bewohner*innen am besten unterstützen können.</p> <p>Beschreiben Sie zwei Massnahmen zur Unterstützung der Menschen in der Trauerphase.</p> <p><b>z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gemeinsamer Austausch von Erinnerungen an Luciano</b></li> <li>• <b>Ich berücksichtige die Kultur der Person und organisiere Rituale, zum Beispiel einen Besuch in einer Kirche, ein Gebet.</b></li> <li>• <b>-Ich zünde eine Kerze an.</b></li> <li>• <b>Ich hänge ein Foto der verstorbenen Person auf</b></li> <li>• <b>Ich organisiere ein Notizbuch, in welches Erinnerungen an Luciano aufgeschrieben werden können.</b></li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Korrekturhinweis: Hinweise für Expertinnen und Experten Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>	2	
Total	42	